

Moment mal !



Foto: Jan Braun/HNF

Geheimnisvolle Zeichen

Verschlüsselte Botschaften kennt jeder Jugendliche, der einen Computer benutzt. Früher gehörten Nachrichten, die neugierige Fremde nicht lesen konnten, in die Welt der Agenten und Generäle, der Diplomaten und Spione. Eine Reise in die Geschichte der geheimen Zeichen erlebt man im Heinz Nixdorf MuseumsForum in Paderborn. Dort kann man Geräte aus verschiedenen Jahrhunderten und ihre Geschichten besichtigen. Es werden Spionage-Geräte aus Ost und West gezeigt. Auf einer Museums-Rallye kann man das Verschlüsseln selbst ausprobieren.



Kreative Physik

Kann eine Rakete mit Wasserantrieb fliegen? Sie kann! Das beweisen jedes Jahr die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei „Freestyle-Physics“. Das ist ein Wettbewerb der Universität Duisburg für Schüler. Es geht darum, auf kreative Art physikalische Aufgaben zu lösen. Das erklärt den Namen: Er bedeutet übersetzt „Freistil-Physik“. Prämiiert wird die physikalische Idee. Originell und robust soll das Modell auch sein – und natürlich funktionieren! Schönheit spielt keine Rolle. Dieses Jahr kämpften fast 2 000 Schüler aus Nordrhein-Westfalen um den Sieg in mehreren Klassen. Aufgaben sind zum Beispiel der Bau eines Heißluftballons oder einer Papierbrücke. Die Gewinner erhalten wertvolle Gutscheine für Bücher und andere Medien.



Foto: dpa-Bildarchiv

Denkmal aktiv

Einige historische Gebäude in Deutschland müssen dringend restauriert werden. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz kümmert sich um die alten Gemäuer. Mit ihrer Aktion „Denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule“ möchte sie Jugendliche ansprechen. Außer Geschichte und Baustilkunde sollen die Schüler vor allem praktische Erfahrungen sammeln. So restauriert eine Schulklasse ein Kloster. Eine andere



Text: Kroll; Foto: © dpa-Fotoreport

Hilfe für bedrohte Vögel

Wer kennt die Bilder nicht? Irgendwo auf der Welt verunglückt ein Öltanker. Unzählige Vögel sterben, weil ihre Federn mit auslaufendem Öl verklebt sind (Bild oben).

Doch es gibt auch Freiwillige, die die Vögel waschen und pflegen. Katharina beteiligt sich an solchen Hilfsaktionen. Ihr Vater, Eckard Hunder, ist Mitglied im Verein „Oelvogelhilfe Germany“. Mit ihm fuhr sie nach Spanien, als dort ein Tanker unterging. Für ihren Einsatz bekam sie schulfrei.



Text: Kroll; Foto: © Deutsche Stiftung Denkmalschutz

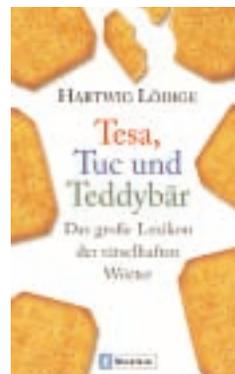
Schule hilft bei der Sanierung eines alten Gefängnisturmes, der auf ihrem Schulgelände liegt. Inzwischen nehmen mehr als 60 Schulen mit ihren Projekten an der Aktion teil.

Originelle Computer

„Casemodder“ sind Leute, die etwas gegen langweilig aussehende Computertun. Sie bearbeiten das Gehäuse, das auf englisch „case“ heißt. Das „case“ wird modifiziert oder neudeutsch „gemoddet“. Bei Wettbewerben für „Casemodder“ geht es um eigene Konstruktionen, Umbauten und besonders spektakuläre Computer. Farbige Neonlichter oder Holz, altmodisch oder futuristisch – der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Hauptsache, das Gerät funktioniert auch. Nicht selten benutzen die Bastler Schrott, wie zum Beispiel alte Autoteile oder sogar Kühlschränke. Auf der Internet-Seite www.dcomm.de kann man sich Anregungen holen. Doch Vorsicht: Wer kein Computerbastler ist, sollte lieber die Finger vom „Casemodding“ lassen. Sonst ist der Computer hinterher wirklich nur noch Schrott.



Foto: PlanetLAN GmbH



Für manche heißt der Klebestreifen „Klebestreifen“. Andere nennen ihn schlicht „Tesa“. Es gibt viele solcher Wörter, die in keinem Deutschunterricht vorkommen. Doch als Umgangssprache kennen die meisten Deutschen solche Wörter. Das Lexikon „Tesa, Tuc und Teddybär“ klärt jetzt auf, woher die rätselhaften Wörter kommen.

Petra Kroll